

andern nothwendig feindselig entgegenstellen musste. Ist es die Pflanzenwelt, welche durch Bindung des Kohlenstoffes die Luft von einem Uebermasse von Kohlensäure zu befreien im Stande ist, so liegt es wohl auf der Hand, dass wir die Einleitung zu den gegenwärtigen Lebensumständen, zu dem letzten Acte des Weltdrama's, wenn auch nicht ausschliesslich doch gewiss zu einem guten Theile der durch Millionen von Jahren rastlos fortgesetzten Thätigkeit der Vegetation zuzuschreiben haben.

Aber was soll nun mit dem aus der Luft entführten Kohlenstoffe? — Man wird mir antworten, dass derselbe zur Constitution der Pflanze nothwendig sei, und neben der Luftreinigung, welche diese (wir wollen zugeben) vorzugsweise zu vollführen habe, gleichsam nur als Nebenproduct für ihre Sonderinteressen zu gute komme. — Diese Ansicht möchte ich nicht theilen.

Fragen wir die Geschichte, nur sie kann uns hierüber vielleicht einen Aufschluss geben. Hier macht sich als eine höchst merkwürdige Erscheinung die grosse Ausbreitung der über die ganze Erde zerstreuten massenhaften Anhäufungen von Kohlenstoff unter der Form von Kohlenlagern bemerkbar. Noch ist man häufig im Stande aus diesen grösstentheils dichten und dunkeln Massen die ursprüngliche Structur, ja selbst die einstige Form der sie zusammensetzenden Körper zu erkennen und — was sind sie anders als Stämme, Zweige, Blätter u. s. w. von Pflanzen — die ihr Entstehen bis in das Jugendalter unsers Planeten zurückzuführen im Stande sind.

Sie sind also nicht allesammt spurlos vergangen, sie sind nicht wieder in Kohlensäure verwandelt worden, woraus sie ein schaffender Geist bildete. Als Leichname, als Mumien liegen sie in tiefen Gräbern. Wie nun — ist der massenweise durch eine undenkliche Reihe von Jahren durch die Pflanzenwelt aller Zonen angehäufte Kohlenstoff nur im egoistischen Streben der Pflanze erzeugt worden, — oder ist nicht vielmehr ersichtlich, wie hier das Stilleben des sie beseelenden Genius', durch eine beinahe unbegrenzte Zeit voraussehend, als noch keines Menschen Fuss die Erde betrat, fürsorglich seinen spätesten Interessen entgegenkam?!“

## Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In der Section für Pharmacologie der k. k. Gesellschaft der Aerzte, Versammlung am 20. Mai, sprach Professor Dr. C. S c h r o f f über neuerdings von Magist. chir. Herrn P l u s k a l aus Lomnitz in Mähren eingesendete Exemplare der Blatterflechte, *Variolaria communis* A c h a r. oder *Lichen fagineus* L i n n. P l u s k a l empfahl sie bereits im vorigen Jahre als ein fieberwidriges Mittel und Surrogat der China, wie denn auch schon vorlängst so manche Aerzte und Pharmacologen die *Variolaria* zu ähnlichen Zwecken angerathen haben. Die vom Herrn P l u s k a l mitgetheilten zwei Krankheitsgeschichten sprechen übrigens mehr für die styptische Wirkung des empfohlenen Mittels.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 190](#)